

## DAS HÖRROHR

Karl Bunje

- B 15 -

### Kurzinformation

Menschenschicksal und Komödie in stetem Ineinander, das ist das Wirkungsgeheimnis dieses frappanten kleinen Lustspiels. Dieser Opa Meiners, der sich mit seinem alten Hörrohr so schwer tut, ist in seiner Mischung aus Verkautztheit und Lebensabendgüte zugleich echtblütiger Mensch und bühnenwirksame Klassikerrolle. Und mit ihm sind es Sohn und Schwiegertochter, die ihn bei Lebzeiten schon beerben wollen, und die jungen Liebesleute der Enkelgeneration, die ihm mit einem neuen Hörrohr die Ohren auf tun (und damit Augen und Herz).

Spieltyp:

Lustspiel-Einakter für kleine Besetzung

Spielanlaß:

Frohe Geselligkeiten jeder Art, Dorfabend, Fastnacht, Erntefest, Betriebs- und Vereinsfeiern

Spielraum:

Einfache Bühne

Spieler:

4 männliche, 2 weibliche

Spieldauer:

60 Minuten

Aufführungsrecht:

Bezug von 7 Textbüchern zuzüglich Gebühr

### PERSONEN

**Opa Meiners** - eigensinniger alter Bauer von beinahe achtzig Jahren, schwerhörig

**Jochen**, sein Sohn - Anfang Fünfzig, vertrottelt, steht unter dem Pantoffel seiner Frau

**Bertha**, dessen Frau - Fünfzigerin, energische Frau, die Haare auf den Zähnen hat; berechnend - wo es die Situation erfordert, kann sie freundlich-süß sein

**Elke**, Enkelin von Opa Meiners (seiner verstorbenen Tochter Kind) - zwanzig Jahre alt

**Bernd**, der Knecht - Endzwanziger

### Der Notar

Zeit:

Gegenwart

Ort:

Auf dem Hof von Opa Meiners, in der Wohnstube

Bühnenbild:

Einfache Bauernstube. Links zwei Fenster. Zwischen den

beiden Fenstern eine Kommode mit darüber hängendem Spiegel. In der Rückwand Tür zur Schlafkammer von Opa Meiners. Neben der Tür ein Kachelofen. Neben dem Kachelofen nach den Fenstern zu steht ein Lehnstuhl. Über dem Lehnstuhl hängt die Wanduhr. Rechts an der Wand steht Tisch mit Sofa und Stühlen. Vorn rechts die Tür zur Diele.

*Ein warmer Frühlingstag, früher Nachmittag. Draußen scheint die Sonne. Es ist warm wie im Hochsommer. Opa Meiners sitzt in seinem Lehnstuhl und schnarcht. Die Zeitung, die ihm halb vom Schoß gerutscht ist, wird noch von der Hand gehalten. Das Hörrohr ist der anderen Hand entglitten und liegt zu seinen Füßen auf dem Fußboden. Er hat eine Brille auf der Nase und eine kleine runde Kappe auf dem Kopf. Neben seinem Lehnstuhl steht sein Handstock. Die Uhr tickt. Es ist kurz vor drei Uhr*

1

*Bertha kommt von rechts herein, hinter ihr Jochen. Die beiden sprechen in natürlicher Lautstärke. Sie brauchen keine Rücksicht auf Opa zu nehmen, weil er ja schwerhörig ist*

**BERTHA:**

*(bleibt an der Tür stehen)*

Nun schnarcht der alte Krauter noch wie 'ne Sau mit dreizehn Ferkeln!

**JOCHEN:**

*(der jetzt ebenfalls bereingekommen ist)*

Tja, denn hilft das nich, dann müssen wir noch warten.

**BERTHA:**

*(bissig)*

Warten!?! Der Notar kann doch jeden Augenblick kommen! Wird allerhöchste Zeit, daß er endlich munter wird. Er ist ohnehin die erste Viertelstunde nach dem Mittagsschlaf knurrig wie 'n bissiger Hund!

**JOCHEN:**

Tja! Dann weck ihn doch auf!

**BERTHA:**

Bist du verrückt! Wenn er nicht ausgeschlafen hat, ist er doch den ganzen Tag nicht zu genießen. Dreimal ist der Notar nun doch schon vergebens hier gewesen.

**JOCHEN:**

Dann kommt's auf einmal mehr ja auch nicht an. Denn laß 'n noch zum viertenmal kommen!

**BERTHA:**

Nein! Ich will den Kram nun endlich ins Reine bringen!

Sonst springt uns der Käufer wieder ab, und alles war umsonst!

**JOCHEN:**

Tjä, dann müssen wir doch zusehn, daß wir 'n wach kriegen!

**BERTHA:**

Selbstverständlich müssen wir das! Aber er darf nicht dahinterkommen, daß wir ihn geweckt haben. Sonst wird er wild und schmeißt in seinem dollen Kopp alles wieder um.

**JOCHEN:**

Wie du meinst, Bertha! Dann muß d'r das so hin!

*(Er geht zur Tür)*

**BERTHA:**

Was willst du nu?

**JOCHEN:**

Die Tür zuballern! Dann sagen wir nachher, das hätt gedonnert! Da können wir ja nix zu.

*(Er öffnet die Tür und knallt sie mit aller Gewalt wieder zu. Opa schnarcht unentwegt weiter)*

**BERTHA:**

Das ist ja lange nicht laut genug, der Alte ist ja viel zu schwerhörig.

**JOCHEN:**

Dann müssen wir das auf 'ne andere Art versuchen.

*(Er zieht seinen Holzschuh aus, schiebt die Tischdecke zurück und knallt den Holzschuh auf die Tischplatte. Opa schnarcht nur um so lauter)*

**BERTHA:**

Das hilft alles nix! Das ist viel zu leise! Aber wart mal; da liegt ja sein Hörrohr auf dem Fußboden, das ist ihm wohl im Schlaf aus der Hand geglitten. Das halt ich ihm ans Ohr!

*(Sie hebt das Hörrohr auf und hält es an Opas Ohr)*

So, jetzt baller noch einmall

**JOCHEN:**

*(knallt den Holzschuh auf den Tisch, daß er springt)*

Da! Nu ist er kaputt!

*(Opa schnarcht wie zuvor)*

**BERTHA:**

*(mit einem verzweifelten Seufzer)*

Herrje! Davon hätte ja wohl 'n Toter aufwachen können!

Und der alte taube Knacker schnarcht ganz friedlich weiter, als wenn nix passiert wäre.

**JOCHEN:**

Hätt ich meine alte Jagdflinte man noch, dann würd ich

ihm die grad neben seinem Ohr abballern!

**BERTHA:**

Bei dem stocktauben Knast mußst du schon 'ne Kanone abschießen, wenn du ihn wach haben willst.

**JOCHEN:**

Tjä, dann hilft das nicht, dann müssen wir ihn schütteln.

**BERTHA:**

Bist du unklug? Willst uns wohl alles verderben, was? Nachher ist er spinnendoll auf uns, und alles geht verkehrt!

**JOCHEN:**

Wie du meinst, Bertha!

**BERTHA:**

Wart! Ich hab's! Nur schnell raus hier!

*(Sie schiebt ihn hinaus)*

**JOCHEN:**

Tja, dann hilft das nicht! Wie du meinst, Bertha!

*(Er läßt sich von Bertha hinausschieben)*

2

*Bertha geht zunächst zum Fenster und öffnet es. Dann geht sie schnell durch die Tür hinter Jochen her, erscheint aber sofort wieder mit einem Besen draußen am Fenster. Opa schnarcht währenddessen unentwegt weiter. Bertha langt mit dem Besen durch das Fenster und stößt Opa an. Opa knurrt unwillig im Schlaf. Bertha stößt ihn so lange mit dem Besen, bis er aufwacht. Dann verschwindet sie schnell und läßt den Besen draußen am offenen Fenster stehen, so daß der Stiel von innen zu sehen ist*

**OPA:**

*(der nun langsam munter wird)*

Uah! Ist da wer?

*(Er tappt nach seinem Hörrohr auf dem Fußboden, das Bertha dort vorher wieder hingelegt hat)*

Uah! Ist da wer?

*(Er sieht sich schlaftrunken in der Stube um)*

Wo ist mein Stock?

*(sucht ihn)*

Da!

*(stößt mit dem Stock auf)*

Bertha! Bertha! Hörst du nicht!

*(ärgerlich)*

Bertha!

**BERTHA:**

*(kommt schnell herein, tut besorgt und ist katzenfreundlich)*

Mein Gott! Opa! Bist du schon wach!? Wie kommt das denn?

**OPA:**

*(gnitzig, hat nichts verstanden)*

Warum hast du mich geweckt?

**BERTHA:**

*(brüllt ihm ins Hörrohr)*

Ich hab dich doch nicht geweckt. Hab mich ja gefreut, daß du so schön schliefst!

**OPA:**

*(quarkig)*

Da hat mich aber einer angestoßen!

**BERTHA:**

*(tut, als wolle sie ihn begütigen)*

Ochott, nee, wer sollte dich wohl angestoßen haben!

*(Sie will ihm die Decke, die heruntergerutscht ist, wieder umlegen)*

Komm, schlaf man noch 'n Stremel!

**OPA:**

*(eigensinnig)*

Mich hat aber einer angestoßen! Ich will das wissen!

Wer hat das getan?

**BERTHA:**

*(ihm laut ins Hörrohr brüllend)*

Ach, Opa, du hast wohl geträumt!

**OPA:**

Nee! Ich hab nicht geträumt! Mich hat einer angestoßen!

**BERTHA:**

O ja! Du kannst recht haben! Das Fenster steht ja offen!

**OPA:**

Besoffen? Wer ist hier besoffen?

**BERTHA:**

*(noch lauter und langsam sprechend)*

Das Fenster steht offen! Und hier steht ja auch 'n Besen!

Nee, so 'ne Schlechtigkeit! So ein Racker!

**OPA:**

*(versteht falsch)*

Acker? Was ist mit 'm Acker?

**BERTHA:**

Nee, das Mädal, der Racker! Hat hier mit 'm Besen durchs Fenster gelangt und hat ihren alten, guten Opa aus 'm besten Schlaf gestoßen!

**OPA:**

Mich aus 'm Schlaf gestoßen? Mit 'm Besen? Warum tut die das?

**BERTHA:**

Weil sie dich ärgern will. Und weil sie nun einmal nix taugt!

**OPA:**

Die soll mich aber nicht ärgern! Das kann ich nicht ab!

**BERTHA:**

Ich will se mir gleich mal vornehmen! Der will ich heimleuchten.

**OPA:**

Sie soll Respekt vor ihrem alten Großvater haben.

**BERTHA:**

Das Gör hat ja in ihrem ganzen Leben keinen Respekt!

Die taugt nun mal nicht!

**OPA:**

Wie kann so 'n junges Ding mich alten Mann wohl noch ärgern!

**BERTHA:**

Da steckt eben keine gute Art drin!

*(Elke lacht draußen)*

Hör, die lacht dich ja noch aus! Natürlich! Guck dir das mal an! Da ist se wieder mit 'm Knecht am Schmusen!

**OPA:**

Sie soll reinkommen! Ich will ihr mal die Leviten lesen!

**BERTHA:**

Das überlaß mir nur. Du regst dich da viel zu doll bei auf, Opa! Komm, setz dich wieder in deinen Stuhl! Und vermunter dich erst mal so nach und nach! Das tut dir gar nicht gut, wenn du so jach hochkommst!

**OPA:**

Aber das Mädal muß ihre Abreibung kriegen!

**BERTHA:**

Die kriegt sie schon, darauf kannst du dich verlassen!

**OPA:**

Ich will das aber nicht haben, daß sie mit 'm Knecht rumschmust! Das tut nicht gut!

**BERTHA:**

Art läßt nicht von Art! Ihre Mutter ist ja auch mit 'm Kerl durchgebrannt!

**OPA:**

*(böse)*

Schweig von ihrer Mutter!

**BERTHA:**

Ja, ja, ich sag ja auch schon nix mehr!

*(mit normaler Stimme)*

Alter Eigenkopf!

*(dann wieder laut in sein Hörrohr hinein)*

Nun ruh noch 'n Augenblick, Opa! Ich sag dem Mädél dann Bescheid!

**OPA:**

Ist der Advokat denn noch nicht da?

**BERTHA:**

*(aufatmend)*

Gott sei Dank, daß er da selber von anfängt!

*(dann laut ins Hörrohr hinein)*

Nee, der is noch nicht da! Er kann aber jeden Augenblick kommen!

**OPA:**

Kann jeden Augenblick kommen? Dann will ich auch nicht mehr schlafen.

**BERTHA:**

*(innerlich froh)*

Tja, wenn du meinst! Aber so 'n kleinen Moment hättst du doch wohl noch die Augen zumachen können.

**OPA:**

*(ist aufgestanden und stößt mit dem Stock auf)*

Nee, ich hab genug geschlafen. Ich muß die Papiere auch noch zusammensuchen!

*(Er geht auf seine Kammer zu)*

Und denn ruf das Mädél, die Elke, sie soll reinkommen!

**BERTHA:**

Ach, Opa, daran solltest du dich jetzt doch nicht erst noch ärgern!

**OPA:**

*(stößt eigensinnig mit dem Stock auf)*

Ob ich mich ärgern will, das ist meine Sache! Ruf das Mädél! Aber sofort!

**BERTHA:**

Ja, ja, ist ja schon gut! Ich schick se dir gleich her!

*(Opa knurrt und geht in die Kammer)*

3

**BERTHA:**

*(sieht Opa nach)*

Alter Quarkbeutel!

*(geht dann zum Fenster und ruft hinaus)*

Elke!

**ELKE:**

*(von draußen)*

Jaa?

**BERTHA:**

*(freundlich-süß)*

Ach, meine liebe Elke, kannst du wohl mal eben reinkommen? Opa wollt gern 'n Wort mit dir sprechen.

**ELKE:**

Ja! Ich komm sofort!

**BERTHA:**

*(geht vom Femter weg, nimmt die Zeitung, die auf die Erde gefallen ist, auf, zieht die Tischdecke zurecht und sieht dann nach der Kammer hin; befriedigt)*

Na, in Gang hab ich den alten Knatterpott ja erst mal!

*(Sie will gerade zur Tür rechts, als Elke hereinkommt)*

4

**ELKE:**

*(bleibt zögernd in der Tür stehen)*

Wo ist Opa denn?

**BERTHA:**

Er ist eben in seine Kammer gegangen.

**ELKE:**

Hat er denn schon ausgeschlafen?

**BERTHA:**

Sonst wär er ja wohl noch nicht aufgestanden.

**ELKE:**

Was will er denn von mir?

**BERTHA:**

*(freundlich katzig)*

Och, er will sich wohl mal bloß 'n bißchen was mit seiner lieben Enkelin erzählen.

**ELKE:**

*(weiß nicht, was sie daraus machen soll)*

Ja - aber

**BERTHA:**

*(süßlich, hämisch)*

Hättst dich wohl lieber noch 'n bißchen mit Bernd unterhalten, was?

**BERND:**

*(ist am Fenster erschienen und hat das letzte noch gehört)*

Wundert dich das?

**BERTHA:**

Nee, das wundert mich gar nicht! Ihr habt euch wohl immer viel zu erzählen?

**BERND:**

Ja, ab und zu spricht man ja ganz gern mal 'n Wort.

**BERTHA:**

Und mit so einem jungen Mädél ganz besonders gern, was?

**BERND:**

Jedenfalls lieber als mit 'm alten Weib.

**BERTHA:**

*(etwas schärfer)*

Das kann ich mir denken!

*(aber gleich wieder freundlich süß)*

Elke, nun bekümmerst du dich wohl mal 'n bißchen um deinen Opa! Und denn paß auf, daß er sich nicht gleich wieder in seinen Lehnstuhl setzt. Er schläft sonst immer so leicht wieder ein, wo er doch heut bißchen zu kurz gekommen ist mit seinem Mittagsschlaf.

**ELKE:**

*(bekümmert)*

Er ist bloß immr so gnatterig, wenn er nicht ausgeschlafen hat.

**BERND:**

Tu man, was deine Tante dir sagt, Elke! Wirst doch den alten Kerl wohl munter halten können?

**BERTHA:**

So, da bist du auch wohl schon dahintergekommen, daß Elke 'n Kerl munter machen kann? Na, red ihr nur 'n bißchen zu, daß sie sich um ihren Opa kümmert!

*(Sie geht nach rechts ab)*

5

**BERND:**

*(sieht ihr nach)*

Scheinheiliger Satan!

**ELKE:**

Und du stehst ihr noch bei!

**BERND:**

Weil das gerade so schön in meinen Kram paßt! Kannst doch jetzt in Ruhe mit Opa sprechen.

*(Er holt ein Hörrohr hervor, das er unter der Jacke versteckt gehalten hat)*

Ist doch die beste Gelegenheit, ihm jetzt das neue Hörrohr zu geben.

**ELKE:**

Ich weiß nicht. Ich trau mich gar nicht. Die Tante war mir zu süß und katzenfreundlich. Wenn da man nicht was anders dahintersteckt.

**BERND:**

Gib ihm das neue Hörrohr, dann wirst du bald spüren, was dahintersteckt. Und Opa wird dann auch ein Licht aufgehen.

**ELKE:**

Laß mich doch erst mal sehn, was er von mir will.

**BERND:**

Wenn du dem Alten das jetzt nicht gibst, jagen sie dich hier von Haus und Hof!

**ELKE:**

*(plötzlich vollkommen mutlos)*

Ach, Bernd, am liebsten lief ich hier weg! Lange halte ich das nicht mehr aus.

**BERND:**

Das hätte grade noch gefehlt! Darauf wartet deine liebe Tante Bertha doch grade! Dann hätte sie ja erreicht, was sie will! Gib Opa das Hörrohr, damit er endlich dahinter kommt, was hier gespielt wird.

**ELKE:**

Und wenn er nun nicht ausgeschlafen hat, dann ist er gnitzig und läßt sich auf nix ein, das weißt du doch!

*(Aus der Kammer hört man die Schritte Opas und das Aufstoßen seines Handstocks)*

Hör, da kommt er! Mach, daß du wegstommst, damit er dich hier nicht erst sieht!

**BERND:**

*(will ihr das Hörrohr aufdrängen)*

Hier! Nimm! Und gib ihm das!

**ELKE:**

Nee, noch nicht!

*(Sie tritt einen Schritt zurück, weil Opa aus der Kammer kommt. Bernd verschwindet schnell. Er nimmt das Hörrohr mit und ist sichtlich ärgerlich)*

6

*Elke steht bedrückt mitten auf der Bühne und sieht ihrem Opa entgegen*

**OPA:**

*(knurrig)*

So, da bist du ja!

**ELKE:**

*(laut in sein Hörrohr)*

Sollt ich was, Opa?

**OPA:**

Warum hast du mich aufgeweckt?

**ELKE:**

*(ehrllich erstaunt)*

Ich hab dich doch nicht aufgeweckt, Opa!

**OPA:**

Mußt nicht lügen!

**ELKE:**

Ich lüge nicht! Weiß auch gar nicht, was du meinst.

**OPA:**

Auch noch Widerworte? Schämst du dich nicht?

**ELKE:**

*(nahe am Weinen)*

Ich sag doch nix gegen dich.

**OPA:**

In einem fort quarkst du gegen mich an! Kannst du nicht sagen, du willst dich bessern!

**ELKE:**

Aber ich hab doch nix verbochen!

**OPA:**

Du bist ja 'n ganz verstocktes Kind! Hast du mich nicht beinah aus dem Lehnstuhl gestoßen? Hast du deinen alten Opa nicht aus seinem besten Mittagsschlaf gejagt? Du taugst und taugst ja rein gar nix!

**ELKE:**

*(verzweifelt)*

Aber das ist doch alles nicht wahr!

**OPA:**

Nicht wahr? Bertha hat das gesehn und hat mir's erzählt! Rumschmusen mit 'm Knecht, ist das einzige, was du kannst! Mach man so weiter, dann geht's dir just so wie deiner Mutter!

**ELKE:**

*(empört)*

Mutter hat nichts Schlechtes getan! Und Tante Bertha, die lügt! Daß du's man weißt!

**OPA:**

Nun werd auch noch frech! Jetzt hab ich aber genug von dir!

*(Er geht böse zur Tür rechts)*

**ELKE:**

Opa! Das ist ja alles nicht wahr!

**OPA:**

Ich will da nix mehr von hören!

*(Er geht ärgerlich nach rechts ab. Elke sinkt auf einen Stuhl und weint)*

7

**BERND:**

*(kommt ans Fenster, sieht, daß Elke weint, und springt mit einem Satz durchs Fenster in die Stube)*

Elke! Mädels! Was ist denn nu kaputt?

**ELKE:**

*(schluchzend)*

Ach, Bernd! Ich geh hier weg! Ich bleib keinen Tag länger hier!

**BERND:**

Das ist doch Unsinn! Sag mir erst mal, was Opa von dir wollte!

**ELKE:**

*(hat sich die Tränen abgewischt, sie ist jetzt doch ein bißchen von der Wut über ihre hinterhältige Tante gepackt)*

Die alte Hexe hat mich bei Opa schlechtgemacht!

**BERND:**

Hast du ihm denn nicht gleich gesagt, daß das bloß ausgestunkene Lügen sind?

**ELKE:**

Das hilft ja nicht. Er ist ja so schwerhörig! Kannst ihm ja immer bloß 'n paar, Worte in sein altes Tuthorn hineinbrüllen! Wenn man doch nur mal in Ruhe mit ihm reden könnte!

**BERND:**

Darum wird es höchste Zeit, daß du ihm endlich dies neue Hörrohr in die Hand drückst. Sollst mal sehn, was Opa dann alles hören kann!

**ELKE:**

Er nimmt jetzt ja doch nix von mir an! Er ist ja zu böse auf mich!

*(ängstlich)*

Bernd, laß uns lieber gehn! Wenn uns hier einer sieht, ist alles aus.

**BERND:**

Erst mußt du mir versprechen, daß du tun willst, was ich dir gesagt hab!

**ELKE:**

Nein, nun geh! Opa kann jeden Augenblick zurückkommen.

**BERND:**

Der kommt so bald nicht. Der visitiert nun erst mal den Stall.

**ELKE:**

Aber die andern beiden können doch jeden Augenblick hereinkommen!

**BERND:**

Die warten vor dem Hause auf den Notar. Aber der kommt noch nicht so schnell. Der hatte 'ne Autopanne. Ich kam da vorhin just mit meinem Motorrad vorbei, als ich das neue Hörrohr aus der Stadt holte.

**ELKE:**

Wenn es nur was nützt, das neue Hörrohr!

**BERND:**

Herrje! Wie oft soll ich dir das noch erklären! Mein Bruder, du weißt doch, daß er in der Stadt im Radiogeschäft arbeitet, hat in dieses Hörrohr einen elektrischen Hörapparat eingebaut. Damit kann Opa so

fein hören, als ob er Mausehren hätte. Und wenn du das klar kriegst, dies gegen das alte Hörrohr umzutauschen dann wird er hier so viel gewahr, daß ihm nicht nur die Ohren, daß ihm auch die Augen übergehn!

**ELKE:**

Das werden Onkel Jochen und Tante Bertha doch bald spitz kriegen!

**BERND:**

Das dürfen sie eben nicht!

**ELKE:**

Und Opa verschweigt das auch nicht, wenn er wieder hören kann.

**BERND:**

Wenn du ihn bloß auf den richtigen Trichter bringst, dann sagt Opa schon nix! Der ist noch ganz helle! Der weiß ganz genau, was er will!

**ELKE:**

Wenn er die letzte Zeit nur nicht immer so gnatzig gegen mich wär.

**BERND:**

Das hast du nur deiner lieben Tante Bertha zu verdanken. Die hetzt ihn gegen dich auf!

*(wütend)*

Das schlechte Aas!

**ELKE:**

Aber sind wir nicht genau so schlecht, wenn wir hier solch hinterhältige Heimlichkeit in Gang setzen? Nee, Bernd, laß uns lieber aufgeben! Laß uns weggehn vom Hof! Wir beide kommen überall klar!

**BERND:**

So! Und den Alten willst du hier allein lassen! Willst zugeben, daß der Hof verkauft wird und daß sie Opa ins Altersheim stecken!

**ELKE:**

Um Gottes willen! Das haben sie doch nicht vor!?

**BERND:**

Das hat sie vor, deine liebe Tante Bertha! Der Notar ist schon unterwegs! Und wenn sie das zustande bringt, daß Opa ihr den Hof überschreibt, dann ist er verraten und verkauft!

**ELKE:**

Opa vom Hof! In die Stadt! Zwischen all die engen Mauern! Das hält er nicht aus! Das ist sein Tod!

**BERND:**

Und das willst du zulassen?

**ELKE:**

Das ist ja nicht -. Nein, das darf ich nicht zulassen!

**BERND:**

Hier! Nimm das Hörrohr! Ist die letzte Gelegenheit! Wenn du die nicht wahrnimmst, dann ist es zu spät! In einer Viertelnunde ist der Notar hier! Und wenn Opa erst unterschrieben hat und der Notar hat das beglaubigt und besiegelt, dann ist nix mehr dran zu ändern!

**ELKE:**

*(nimmt das Hörrohr)*

Gut! Ich will's versuchen! Aber jetzt schnell raus hier! Ich glaub, Opa kommt zurück!

**BERND:**

*(atmet auf)*

Na, endlich! Mach's gut, Mädell!

*(Er springt schnell durch das Fenster hinaus)*

8

*Elke wischt sich schnell die Tränen ab, streicht sich das Haar glatt und hält das neue Hörrohr erst mal unter ihrer Schürze verborgen*

**OPA:**

*(kommt herein, gähnt)*

Uah! Bin noch immer müde! Das kommt davon, wenn die verflixte Kröte einen nicht ausschlafen läßt.

**ELKE:**

*(geht zu ihm hin und faßt ihn bei der Hand)*

Opa!

**OPA:**

*(wird sie jetzt erst gewahr)*

Was willst du denn noch?

**ELKE:**

*(in sein Hörrohr schreiend)*

Ich muß mit dir sprechen, Opa!

**OPA:**

Willst du mich noch mehr ärgern? Mach, daß du rauskommst! Ich will mich noch 'n Augenblick ausruhen, bevor der Notar kommt.

*(Er geht auf seinen Lehnstuhl zu)*

**ELKE:**

*(als Opa sich gesetzt hat)*

Ich hab dir 'n neues Hörrohr mitgebracht, Opa!

**OPA:**

Brauch ich nicht! Hab ja eins!

**ELKE:**

Dies hier ist aber besser! Da kannst du ganz scharf mit hören.

*(Sie hält ihm das Rohr hin)*

Willst du es nicht mal probieren?

**OPA:**

Ich brauch das Drecksding nicht! Verdammt noch mal, nun laß mich zufrieden. Will noch 'n bißchen die Augen zumachen!

**ELKE:**

*(ihm das Hörrohr in die Hand drückend)*

Bloß einmal probieren!

**OPA:**

Das ist mir zu schwer! Das wiegt ja zehn Pfund! Davon wird mir der Arm ja lahm!

**ELKE:**

Bißchen schwerer ist es ja, aber es ist auch viel besser!

*(Sie will seine Hand mit dem Hörrohr ans Ohr führen)*

**OPA:**

Satanskröte! Kannst du mich jetzt noch nicht mal in Ruh lassen? Mußt du deinen alten Opa immer quälen?

*(Er stößt sie weg, daß das neue Hörrohr auf die Erde poliert)*

Scher dich zum Blocksberg! Nun lern ich dich kennen, was du für eine bist! Mach, daß du rauskommst, sonst -

*(Er droht ihr mit dem Stock)*

**ELKE:**

*(nimmt schnell das neue Hörrohr wieder auf und will es noch einmal versuchen; sie ist nahe am Weinen)*

Opa, wenn du das doch nur einmal probieren wolltest!

**OPA:**

*(schwenkt seinen Stock)*

Raus!

*(Elke gibt es auf und geht betrübt zur Tür rechts)*

So eine widerhaarige Kröte! So 'ne verflixte Hexe!

*(Er setzt sich bequem in seinem Lehnstuhl zurecht, knurrt noch ein wenig und macht dann die Augen zu)*

**ELKE:**

*(ist an der Tür stehen geblieben)*

Was mach ich nun bloß? Ich muß ihm das beibringen, sonst ist alles verloren!

*(Sie gibt sich einen Ruck; ihr ist etwas eingefallen)*

Ich muß es noch einmal versuchen! So muß das gehn!

*(Sie geht leise an Opas Lehnstuhl heran, läßt sich an seiner Seite auf die Knie nieder, hält ihm das Hörrohr vorsichtig ans Ohr und spricht leise in das Hörrohr hinein)*

Opa, hörst du mich?

*(Opa knurrt im Halbschlaf)*

Kannst du mich verstehn? Ich sprach ganz leise mit dir.

*(Opa knurrt wieder)*

Hörst du mich, Opa?

**OPA:**

*(immer noch im Halbschlaf)*

Was willst du denn?

**ELKE:**

Ich muß dir was sagen, Opa! Willst mich nicht 'n Augenblick anhören?

**OPA:**

Na, denn red schon, Lisbeth!

**ELKE:**

*(erschrocken; beiseite)*

Lisbeth? Er glaubt, er spricht mit Mutter! O Gott! Er denkt doch noch an sie.

**OPA:**

Nun sprich doch, Lisbeth!

**ELKE:**

Mit dem neuen Hörrohr kannst du doch gut hören!

**OPA:**

Alles! Haargenau!

**ELKE:**

Das hab ich dir mitgebracht. Fortan mußst du das auch immer brauchen.

**OPA:**

*(legt seine Hand auf ihr Haar)*

Ja! Ist nett von dir! Aber du hättest nicht weglaufen müssen.

**ELKE:**

*(jetzt etwas lauter)*

Ich bin doch gar nicht weggelaufen!

**OPA:**

*(wird jetzt erst richtig munter)*

Wa - was?

*(Die Wanduhr schlägt drei. Er sieht verwundert nach der Uhr)*

Ich hör die Uhr schlagen? Das hab ich ja schon seit zehn Jahren nicht mehr gehört!

**ELKE:**

*(außer sich vor Freude)*

Ja, Opa! Das kannst du nun alles hören mit dem neuen Hörrohr!

**OPA:**

*(jetzt erst dahintergekommen, daß Elke das ist)*

Was, du bist das?

*(Er will böse werden)*

**ELKE:**



*(spricht leise voller Erregung ins Hörrohr hinein)*

Opa! Nicht böse werden! Denk, du kannst jetzt wieder alles hören! Ich hab's doch nur gut gemeint!

*(streichelt ihn)*

Freu dich doch! Wenn's auch 'n bißchen schwerer ist als das andere. Daran gewöhnst du dich schon! Aber hören kannst du jetzt wieder alles! Und wir brauchen gar nicht mehr zu schreien! Hörst du? Ich sprech ganz leise! Nun sei wieder gut, Opa!

**OPA:**

Du kannst um einen herumschlecken wie 'ne Katze! Grad so wie deine Mutter! Wenn du's nur wirklich so meintest!

**ELKE:**

Ach, Opa, wenn du wüßtest, wie gut ich das mein und wie gut Mutter das mit dir gemeint hat! Was hat sie immer Sehnsucht nach dir und nach Hause gehabt, bevor sie starb.

*(Draußen kräht ein Hahn)*

**OPA:**

Krähte da nicht eben 'n Hahn?

**ELKE:**

*(freudig)*

Ja, Opa. Und das kannst du jetzt hören. Und wem du hier auf den kleinen Knopf drückst, dann kannst du noch besser hören! Dann kannst du sogar das Ticken von der Uhr hören! Probier mal!

**OPA:**

*(geht mit dem Hörrohr an die Uhr heran und horcht; er macht das Ticken der Uhr mit)*

Tick - tack! Tick - tack! Tick - tack!

*(Seine Augen strahlen vor Freude)*

Wart mal eben!

*(Er rennt zum Fenster, horcht hinaus. Die Hühner gackern)*

Das Gackern von den Hühnern kann ich sogar hören!

*(Eine Kuh brüllt im Stall)*

Und da! Brüllte da nicht eben 'ne Kuh im Stall? Und horch mal! War das nicht 'n Buchfink!

*(Er ist schier außer sich vor Freude)*

Nee, wie ist das bloß möglich! Wie kann's bloß angehn!

**ELKE:**

Ja, Opa! Jetzt kannst du wieder hören! Und zuerst hast du dich so dagegen gewehrt!

**OPA:**

Junge, ja, das ist ja 'n ganz famoses Dings! Wart, wo ist

das andere alte Drecksding!

*(Er holt das alte Hörrohr her)*

Das brauch ich nicht mehr! Das schmeiß ich auf 'n Misthaufen!

*(Er wirft es aus dem Fenster und springt dann wie verrückt herum)*

Nee, nee! Was für 'n Pläsier! Das muß ich doch gleich eben Jochen und Bertha erzählen! Was werden die sich freuen, daß ich nun wieder hören kann!

**ELKE:**

*(erschrocken)*

Um Himmels willen! Bloß das nicht! Jetzt darfst du ihnen das noch nicht sagen!

**OPA:**

*(völlig außer Rand und Band vor Freude)*

Grade! Sofort sollen sie das wissen! Die haben genug Last damit gehabt, daß sie mir immer alles so ins Ohr brüllen mußten! Nee, o nee! Was werden die sich freuen!

*(Er will hinauslaufen)*

**ELKE:**

*(hält ihn am Rock fest)*

Opa! Nun hör doch bloß! Die dürfen das jetzt noch nicht wissen!

**OPA:**

*(ist nicht zu halten)*

Nee, nee, das muß ich ihnen gleich sagen! Nun laß mich los, Mädels!

*(Er reißt sich los)*

So 'ne Freude! Ich kann wieder hören!

*(Er läuft hinaus. Von draußen hört man ihn noch rufen)*

Jochen! Bertha!

**ELKE:**

*(sinkt verzweifelt auf einen Stuhl)*

Jetzt war alles umsonst!

*(Dann rafft sie sich auf und läuft zum Fenster, ruft hinaus)*

Bernd!

9

**BERND:**

*(kommt ans Fenster)*

Na, wie ist's? Hast du's klar gekriegt?

**ELKE:**

Ja. Aber Opa ist in seiner Freude gleich losgerannt und will den andern beiden alles erzählen.

**BERND:**

Verflucht noch mal! Konntest du ihn denn nicht aufhalten?

**ELKE:**

Er ließ sich ja nicht bedeuten! War ja völlig außer Rand und Band!

**BERND:**

Vielleicht kann ich ihn noch abfangen!

*(Er saust schnell ab)*

**ELKE:**

*(betrübt)*

Das ist ja doch schon zu spät!

*(Sie weint)*

10

**BERTHA:**

*(kommt schnell herein)*

Na, was sitzt du hier noch rum und heulst?

**ELKE:**

Das weißt du wohl besser als ich.

**BERTHA:**

*(befriedigt)*

So, hast du deine Abreibung weg?

**ELKE:**

Und ich weiß auch, wem ich sie zu verdanken hab!

**BERTHA:**

*(auf die Kammertür zugehend)*

So? Dann weißt du ja allerhand.

*(Sie öffnet die Kammertür und sieht hinein)*

Wo ist Opa denn?

**ELKE:**

*(kurz)*

Weiß ich nicht!

**BERTHA:**

Nun man nicht gleich so patzig, ja? Geh an deine Arbeit!

Sonst fliegst du!

**ELKE:**

*(gefaßt)*

Ich laß mich hier nicht raustreiben, wie du's mit meiner armen Mutter gemacht hast, das sag ich dir! Ich bleibe!

Und wenn du mich noch so arg schikanierst!

**BERTHA:**

Jetzt aber raus! Der Notar kann jeden Augenblick kommen! Raus!

11

t11

tOpa kommt aufgeregt herein

**ELKE:**

*(die ihm im Abgehen an der Tür begegnet)*

Opa! Ein Wort noch!

**OPA:**

*(reißt sich von ihr los, aufgeregt auf Bertha zu)*

Bertha! Jetzt sollst du dich aber wundern! Ich -

*(Elke ist betrübt und mutlos hinausgegangen)*

**BERTHA:**

*(läßt Opa nicht zu Wort kommen)*

Ja, ja, ist schon gut, Opa! Ich weiß! Der Notar ist da!

**OPA:**

*(hat bei ihrem lauten Sprechen ein schiefes Gesicht gezogen)*

Was brüllst du denn so?

**BERTHA:**

*(normale Lautstärke zu sich selber)*

Dumme Frage! Sonst hörst du doch nichts, alter Dösbarthel!

**OPA:**

*(sieht sie verwundert an)*

Wa - was? Aber du weißt ja noch gar nicht, daß ...

**BERTHA:**

*(schiebt ihn in seinen Lehnstuhl, tut freundlich)*

Ja, ja, Opa! Nun setz dich man erst mal hin! Bist ja ganz aufgeregt!

*(Sie drückt ihn in seinen Stuhl)*

**OPA:**

Das ist doch kein Wunder, daß ich aufgeregt bin! Ich wollt dir doch bloß sagen, daß ich wieder ...

**BERTHA:**

Och, Opa! So brauchst du dich doch nicht um den Notar zu haben! Ist doch auch bloß 'n Mensch! Nun bleib hier man schön sitzen, daß du dich erst mal 'n bißchen beruhigst! Will mal eben sehen, wo Jochen mit dem Notar bleibt.

**OPA:**

Aber ich kann doch wieder ...

**BERTHA:**

*(weggehend, in normaler Lautstärke)*

Och, sabbel dich dot! Alter, verdrehter Nußknacker!

*(Sie geht hinaus)*

12

**OPA:**

*(sieht ihr verdutzt nach)*

Was sagte die da eben? Sabbel dich dot? Verdrehter Nußknacker? Und sagte sie nicht vorhin: Alter Dösbarthel? Wart! Nun geht mir 'n Licht auf! Ganz so